

Anfrage

TOP: **6.7**
Vorlagen-Nummer: **III/2003/03126**
Datum: 18.03.2003
Bezug-Nummer.
Kostenstelle/Unterabschnitt: 1.0210.650000
Verfasser: Mathias Weiland

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	26.03.2003	öffentlich Kenntnisnahme

Betreff: Anfrage des Stadtrates Mathias Weiland, HAL-Bündnis 90 / DIE GRÜNEN - zur Einführung der Software SAP R/3

1. Wie ist der Stand der SAP R/3 – Einführung für die internen Abläufe wie Personalmanagement und Personalabrechnung, Controlling, Berichtswesen, Produktbildung sowie Gebäudemanagement?
2. Welche zeitliche Struktur hat der weitere Prozess der Einführung und welches sind die wesentlichen Meilensteine in diesem Projekt ?
3. Existieren bei allen dezentralen Entscheidern (Ressorts, Fachbereiche) Eingabestellen, um die neue DV-Infrastruktur effizient nutzen zu können?
4. Die Vernetzung (Nutzung des Intranet) ist die Grundlage für eine effektive Arbeit. Sind alle dezentralen Entscheider vernetzt ? Wenn nein, welche dezentralen Entscheider sind noch nicht vernetzt und warum nicht ?
5. Welchen Stand hat die Anwendung des operativen Berichtswesens (das Projekt des "Neuen kommunalen Finanzwesens") für die einzelnen dezentralen Entscheider?
6. Wie weit ist der Wandel von der Kosten-Leistungsrechnung zum Controlling unter der Zielstellung der Outputorientierung fortgeschritten?

Mathias Weiland
Stadtrat der HAL-Fraktion

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Beantwortung der Anfrage des Stadtrates Mathias Weiland, HAL-Bündnis 90/DIE GRÜNEN – zur Einführung der Software SAP R/3

zu Pkt. 1

Produktivsetzung ist erfolgt in den Bereichen

Teilprojekt	Produktivstart
Haushaltsplanung	12.04.2002
Haushaltsbewirtschaftung	04.12.2002
Kasse	19.12.2002
Personalabrechnung	18.12.2002
Flächendeckende Kosten- und Leistungsrechnung (Controlling)	04.12.2002
Materialwirtschaft (Pilotbereich Stabsstelle DV-Koordination)	14.01.2003
Anlagenbuchhaltung (Pilotbereiche Kita, Märkte)	14.01.2003
Unterstützende Funktionen für Eigenbetrieb Gebäudemanagement (Finanzbuchhaltung, Kosten- und Leistungsrechnung, Mietbuchhaltung)	13.01.2003

zu Pkt. 2

Im Wesentlichen ist die Einführung von SAP R/3 zum 1. April 2003 abgeschlossen. Es ist jedoch zu unterscheiden zwischen dem Gesamtprojekt „Erneuerung der Datenverarbeitung der Stadt Halle (Saale)“ und dem darin enthaltenen Teil Einführung SAP R/3. Im Gesamtprojekt ist das Endziel die Schaffung der Voraussetzungen für eine endgültige Überführung der DV-Verfahren vom Regionalen Rechenzentrum Karlsruhe. Im Teil SAP R/3 ist nach dem 1. April 2003 noch die in nachfolgender Tabelle dargestellte flächendeckende Einführung einzelner Module umzusetzen. Darüber hinaus sind die Vorverfahren mit Bezug zu SAP (kostenrelevante Datenströme von Fachanwendungen in das SAP – bisher Teile des FIWES) zu realisieren. Dieser Gesamtprozess inkl. der Einbeziehung der Verfahren beim Eigenbetrieb ZGM sowie die Schaffung der Voraussetzungen, dass die DV-Verfahren zukünftig eine doppelte Buchführung erlauben, soll bis Ende 2004 abgeschlossen sein. Der Übergang wird mit der letzten Zeile der Tabelle angezeigt.

Weitere Meilensteine der SAP-Einführung:

Aufgabe	Termin
Flächendeckende Einführung der Materialwirtschaft (offener Punkt aus altem Projektauftrag)	12/2003
Flächendeckende Einführung der Anlagenbuchhaltung (offener Punkt aus altem Projektauftrag)	12/2003
Weitere Vorhaben bzgl. SAP	
Weitere Ablösung von Vorverfahren vom Rechenzentrum Karlsruhe	
- in 2003 Veranlagungsverfahren, Mieten und Pachten, Fakturierung	12/2003
- in 2004 Einwohner-, Ordnungswesen sowie Jugend und Soziales	12/2004
Einführung Dokumentenmanagement in Pilotbereichen und Fortführung in anderen Bereichen	12/2003 12/2004

Einführung Personalverwaltung mit HR-PD	12/2003
Weiterführung des Ausbaus der Anforderungen im Eigenbetrieb Zentrales Gebäudemanagement	06/2004
Umsetzung eines Projektes „Ausschreibung Online“	12/2004
nach Abschluss des Landesgesetzgebungsverfahrens zum „Neuen kommunales Finanzwesen“ Start eines Projektes Doppik	01/2005

zu Pkt. 3

In allen Organisationseinheiten, bei denen der Bedarf zum Anschluss an das städtische Datennetz vorliegt, wurden Anschlüsse der Netzanbindung, wie unter Anfrage Nr. 4. erläutert, realisiert.

Eingabestellen gibt es grundsätzlich für alle Entscheider, die diesen Organisationseinheiten angehören.

Sofern weitere Bedarfe entstehen, sind die PC dieser Entscheider per Wählverbindung (siehe Antwort Anfrage Nr. 4) an das städtische Datennetz anschließbar und es können die zentralen Anwendungen in den kleineren Standorten ebenso genutzt werden.

zu Pkt. 4

Grundsätzlich sind alle größeren Standorte, an denen eine große Organisationseinheit bzw. mehrere Organisationseinheiten untergebracht sind und entsprechende Bedarfsanforderungen der Fachbereiche vorliegen, über das gemanagte IT-Leitungsnetz (Standleitungen mit unterschiedlichen Bandbreiten) der Stadtverwaltung Halle (Saale) angeschlossen.

Standorte mit wenigen Verwaltungsmitarbeitern, wie z.B. das Technische Halloren- und Saline-Museum, Stadtsingechor etc. können über Wählverbindungen über einen zentralen Einwahlpunkt (RAS-Server mit Firewall) mit dem IT-Leitungsnetz der Stadtverwaltung Halle (Saale) verbunden werden. Über die Standleitungsverbindungen und Wählverbindungen sind alle zentralen DV-Anwendungen, einschließlich SAP, Intranetanwendungen, zentraler Sitzungsdienst, E-mail-Dienst und Internet, in den jeweiligen Standorten nutzbar.

zu Pkt. 5

Basierend auf definierten Produkten und der Konzeption für die Kosten- und Leistungsrechnung wurde mit Unterstützung des SAP-Moduls CO ein einheitliches Berichtswesen aufgebaut.

Analog der Einführung der Kosten- und Leistungsrechnung erfolgte die Implementierung des Berichtswesens in den Fachbereichen/Ressorts phasenweise.

Seit dem HH-Jahr 2001 werden folgende Berichte genutzt:

- Budgetbericht
- Produktbericht
- Kostenstellenbericht

Die Erstellung und Auswertung der Berichte erfolgt unterjährig (quartalsweise). Die Berichte weisen bestimmte inhaltliche Mindestanforderungen aus:

1. Darstellung und Entwicklung des kameralen Fachbereichs-/Ressortbudgets in Form einer Kurzinformation

2. Zahlenmäßige Abbildung durch die Kosten- und Leistungsrechnung gelieferter Informationen, um dem Berichtsempfänger (Fachbereichs-/Ressortleiter) den Budgetvollzug, die Budgetentwicklung und die Kostensituation transparent zu machen. Einbezogen in die Berichte sind rechnerische Prognosen auf das Jahresergebnis sowie der Vergleich zum Vorjahr.
3. Verbaler Teil
Der Schwerpunkt liegt auf dem verbalen Teil. Dieser beinhaltet finanzwirtschaftliche Analysen und Auswertungen, Darstellung von Abweichungen. Wesentlich ist auch die Interpretation der rechnerischen sowie die eingeschätzte Prognose des Jahresergebnisses.

Die inhaltlich/fachliche Auswertung der Berichte ist Aufgabe der Controller der Fachbereiche bzw. zukünftig der CO-Reformer der Geschäftsbereiche.

zu Pkt. 6

Ziel ist die Entwicklung eines umfassenden outputorientierten Berichtswesens, das nach einer klaren Kostenarten- und Produktstruktur aufgebaut ist und die Ressorts, Fachbereiche und Geschäftsbereiche in unterschiedlichen Aggregationsstufen darstellt.

Erst mit der flächendeckenden Einführung der Kosten- und Leistungsrechnung im HH-Jahr 2003 besteht die Möglichkeit, das Berichtssystem im vollen Umfang in der Stadtverwaltung zu nutzen.

Die unterjährigen Berichte (Produktbericht, Budgetbericht, Kostenstellenbericht) bilden weiterhin das Kernstück des Berichtswesens, auch im Hinblick eines avisierten Produkthaushaltes. In Verbindung mit den Erfordernissen und Maßnahmen der Haushaltskonsolidierung können die Berichte der Ressort-/Fachbereiche bzw. Geschäftsbereiche operativ genutzt werden.

Aus den Erfahrungen des derzeitigen Berichtswesens werden die qualitativen Anforderungen an das Berichtswesen weiter entwickelt, d. h. neben den Informationen aus der Kosten- und Leistungsrechnung erfolgt zukünftig die Abbildung von Basisdaten für Produkte/Produktgruppen/Produktbereiche im Berichtswesen. Dies bedeutet z. B. die Darstellung der Leistungsumfänge sowie bereichsspezifische monetäre und nicht monetäre Kennzahlen.

Dieter Funke
Beigeordneter Zentraler Service